

rice sciencie. Inc. Pro facili declaracione rethorice sciencie tractabo, quomodo tam missiles littere privilegiales quam instrumenta tabellionum cum ceteris literis apertis . . . iuxta Latinam et Teutunicam formas confici seu dictari debeant . . . Fol. 17, beginnen die Briefmuster: nach dem lat. folgt oft die deutsche Uebersetzung. Culturgeschichtlich von grossem Interesse und über den Verkehr unter Bürgern und Studenten, manches aus dem Leben genommen; die Stücke, welche den Verkehr unter Höhergestellten betreffen und die einschlägigen Urkunden sind grösstentheils werthlos¹. Ueber die Herkunft der Hs. unterrichten die zahlreichen Namen, vorwiegend schlesische und Lausitzer Städte (verzeichnet von Zahn l. c. S. 23). Fol. 151 beginnt ein Ordo iudiciarius: Quoniam citacio est fundamentum ordinis iudiciarii, . . . est videndum reicht bis fol. 170.

8. Cod. 1592 (41/104), 123 Pergamentblätter in kl. 8^o, stammt aus der Sammlung des Clemens v. Uibelbach, der im XV. Jh. eine stattliche Bibliothek besass. Wenn wir von den theologischen Schriften dieses Sammelbandes absehen und nur die für unsere Zwecke bedeutsameren Schriften herausheben, so finden wir fol. 21—38 von einer Hand aus dem XIII. Jh. eine Summa, die einen Magister Peter zum Verfasser hat. Fol. 21: Incipit summa magistri Petri das weitere am oberen Rande des Blattes Stehende ist abgeschnitten. Incipit: Alter est modus litterarum sive epistolarum, qui docetur in scolis, et alter, qui habetur in magnatum curiis. Er verbreitet sich dann über die Unterschiede. Unter den Adressen liest man: Innocentius episcopus servus servorum Dei venerabili fratri C. Coloniensi archiepiscopo oder (wenn an zwei Erzbischöfe geschrieben wird): Venerabilibus fratribus S. Mogontino et C. Coloniensi Man wird hier an die Erzbischöfe Konrad (1238—61) und Sigfried (1230—49) zu denken haben und ungefähr die Zeit des Entstehens dieses Formulars damit gewinnen. Es finden sich allerdings auch aus älteren Zeiten Muster: P. Dei gracia rex Francie dilecto amico suo domino R. regi Anglie. Auch Otto wird genannt.

Fol. 39 findet sich eine ganze Urkunde Heinrichs von

1) Es finden sich Briefe Graf Wilhelms (!) von Lützelburg, Ruprechts (!) Herzog von Liegnitz und zu Kolberg . . . ein Privileg König Wenzels aus Venedig datiert u. s. w.